

Alles aus Liebe

Von NatsUruha

Kapitel 4: Verführung

--

Was dachte Kiyonobu sich nur dabei mir Uruha aufzuhalsen? Seufzend war ich in meine Wohnung getreten. Vor ein paar Minuten. Natürlich noch immer das Anhängsel bei mir.

Uruha hatte ich gerade etwas zum Anziehen geben und unter die Dusche geschickt, mit er sich Aufwärmte.

Jetzt gerade machte ich einen Tee. Seufzte erneut. Eigentlich war mein Plan gewesen, mich gleich ins Bett zu hauen, aber das konnte ich erst einmal vergessen.

Zumindest in Moment.

Wusste ja nicht ob der Jüngere noch reden wollte, oder nicht. Wobei er hätte mit mir auf den Weg hier reden können. Doch er war mir nur schweigend gefolgt. Bezweifelte deswegen auch das Uruha nun reden würde.

Müde rieb ich mir die Schläfen. Dafür wird Kiyo bitter büßen.

Weil ich jetzt das Gästezimmer wegen meines Ungeplanten Gastes herrichten darf. Und nach einem Langen Tag fehlt mir schlicht weg die Motivation.

Wobei, drauf gepiffen. Schläft er eben in meinem Bett. Es ist groß genug wo selbst zwei Personen genügend Platz darin hatten. Wenn es ihm nicht passte dann kann er auf dem Sofa schlafen.

Uruha kam aus dem Badezimmer. Ich deutete ihm sich zu setzten.

„Hier trink den Tee. Der wärmt dich noch zusätzlich. Ich werde schnell unter die Dusche huschen.“

„Danke..“ das war das erste Wort was er seit langem sprach. Ich nickte verstehend und verschwand dann ins Bad.

Als ich später aus dem Bad trat, hielt Uruha die Tasse mit beiden Händen umklammert und sah diese an als sei die Tasse besonders Spannend.

„Fertig?“ Uruha nickte.

„Gut.. wenn du nichts Dagegen hast werde ich nun schlafen gehen. Ich hoffe mal du störst dich nicht daran, dass du bei mir schläfst.“ Erschrocken wurde ich angesehen. Wenige Sekunden später bekamen seine Wangen einen leichten rosa Farbton.

„Darf ich das als ein Okay deuten?“ ein kurzes nicken von dem Jüngeren.

„Dann komm.“ Ich beobachtete den Gitarristen dabei wie er die Tasse in die Küche

brachte. Wieder im Flur deutete ich ihm mir zu folgen.

Ich huschte schnurstracks ins Bett, unter die kuschelige Bettdecke. Uruha zögerte einen Moment, eh er sich mit etwas Abstand zu mir unter die Decke kuschelte. Gedanklich mit den Schultern zuckend drehte ich mich auf die Seite murmelte noch ein `Gute Nacht´ und segelte rasch ins Land der Träume.

~*~ Uruha ~*~

Das Bett war gigantisch. Einen Moment Zögernd legte ich mich neben Yuune. Das Bett war nicht nur gigantisch, nein. Es war auch kuschelig weich. Lud regelrecht dazu ein auf der Stelle einzuschlafen.

Blöd nur wenn mein Kopf mir einen Strich durch die Rechnung machte. Dieser Realisierte gerade das ich neben jenen Mann liege, denn ich so fürchterlich Begehre. Es aber nicht tun sollte. Es wäre Besser für mein Seelenheil. Aber mein dummes törichtes Herz, will ihn einfach nicht aufgeben.

Warum hatte Sugizo mich mitgenommen? Er hätte mich doch einfach sitzen lassen können.

Hatte er es nur gemacht weil es Inoran so wollte? Oder tat er es aus Nächstenliebe? Dieser Gedanke ließ mein Herz in schnellerem Tempo in meiner Brust klopfen.

Meine Hand krampfte sich in das Shirt, welches ich trage. Warum quäle ich mich so sehr? Warum hänge ich an jemanden, an den ich niemals herankomme? Und warum um drei Teufelsnamen habe ich nicht darum gebeten auf dem Sofa zu schlafen?

Die Frage konnte ich mir selbst Beantworten.

Weil ich es so wollte. Ich wollte diese Changse nutzen um Sugizo so nah wie Möglich zu sein. Selbst wenn es mein Herz zerfetzen sollte. Ich wusste dass es mich innerlich Umbringen wird, so nah bei Jemand zu liegen, den man Niemals haben konnte. Weil er mich einfach nicht beachtete.

Nur Heute, dies war vielleicht ein winziger Hauch und ich sog ihn auf wie eine Droge. Klammerte mich daran fest.

Spätestens Morgen wenn ich gehe, werde ich fallen..

~*~ Sugizo ~*~

Brummend zog ich die Nase kraus. Irgendetwas kitzelte meine Nase, was mich aus meinen süßen Träumen erwachen ließ. Mir war warm, angenehm warm. Spürte noch jemand neben mir liegen. Was mich verwirrte.

Als ich die Augen öffnete sah ich nur ein Gewirr von braunem Haar. Welche nicht von mir waren. Meine Verwirrung wuchs jede weitere Sekunde.

Ich hatte doch gar niemanden über Nacht zu mir geholt...

Langsam machte es klick.

Uruha.

Mein Hirn hatte es nun geschafft die Passenden Informationen hervor zukramen. So viel es mir wieder ein.

Kiyo und ich hatten den Gitarristen von Gazette, im Regen aufgegebelt. Und da mein werter Kollege ja kein Gästezimmer mehr hat, wurde ich dazu verdonnert das Häufchen Elend mitzunehmen.

Da ich zu faul gewesen war noch am späten Abend das Gästezimmer herzurichten, hatte ich Uruha bei mir schlafen lassen. Welcher seine Arme, in der Nacht um mich geschlungen hatte. Sein Atem streifte meinen Hals. Weswegen ich leicht erschauerte. Gänsehaut rieselte meinen Rücken hinab. Welches prickelnd in Südliche Regionen wanderte. Uruhas Bein, welches gern Mal gegen meinen Schritt drückte, verstärkte dieses Prickeln nur noch mehr.

Meine Hände welche auf seinem Rücken ruhten, zuckten leicht. Ich musste mich beherrschen sie nicht auf Wanderschaft zu schicken. Okay, eine Hand ließ ich Vorsichtig in Richtung seines Hinterns wandern. Leicht kniff ich rein. Lächelte verzückt, fühlte sich Uruhas Hintern überraschend und verboten gut an. Meine Nase versenkte ich nun gänzlich in sein Haar.

Sein Duft war Himmlisch. Verführerisch lecker.

Zum Wiederholten male drückte mir der Gitarrist das Bein gegen meinen Schritt. Überraschte japste ich auf. War das Absicht? Oder schlief der jüngere noch?

Bewegung kam in den Körper, welcher mir so nah war. Er nahm eine Hand um sich die Haare aus dem Gesicht zu streichen. Blinzelte mich verwirrt an. So ähnlich muss ich vor ein paar Minuten auch drein geschaut haben. Blinzelte noch ein paar Mal, eh er mit einem `Oh´ wegrutschte. Was ich sehr bedauerte, fühlte es sich wunderbar an wie er seinen Körper gegen meinen gepresst hatte.

Natürlich ließ ich es mir nicht nehmen den jüngeren zu mustern, welcher nun leicht rote Wangen hatte.

Warum war es mir Gestern Abend nicht schon aufgefallen? Der Jüngere hatte eine gewisse Ausstrahlung die nicht zu verachten war. Vielleicht lag es auch daran das es ihm Gestern nicht so gut ging. Warum auch immer. Es war gerade Egal. Es zählte nur dieser Moment.

Warum empfand ich seine Lippen plötzlich so anziehend? Welche dazu einladen sie zu küssen?

Seine Seelenspiegel, in denen ich drohte zu versinken. Sie wirkten an diesen Morgen so unergündlich. So wundervoll.

Sein vom schlaf zerzaustes Haar, welches ich so gern mit meinen Fingern glatt streichen wollte. Nur um herauszufinden ob die so weich waren, wie sie wirkten.

Warum hatte ich nie von Ihm Notiz genommen? War er doch so verführerisch, so wunderschön.

Für diesen Moment war ich von ihm vollkommen eingenommen. Ich musste es wissen, wollte endlich herausfinden wie sich seine Lippen anfühlten.

Ich legte einen Arm wieder um seinen Körper zog ihn so wieder Näher an mich ran. Uruha spannte sich daraufhin an.

„Lass dich fallen..“ raunte ich an seine Lippen. Vergrub meine Hand in sein weiches Haar, zog seinen Kopf näher, um unsere Lippen zu vereinen. Uruha keuchte erschrocken auf. Krallte sich in den Ärmel meines Shirts.

Diese Lippen waren weicher als ich Gedacht hatte. Sehr Angenehm. Weich.
Leicht grinste ich.
Ja, da kam mir eine Idee...

**